

**Dein Verschmelzen in Meinem Willen ist
der feierlichste Akt, der größte, der wichtigste Akt in deinem ganzen Leben.
Das Leben in Meinem Willen übertrifft im Verdienst das Martyrium selbst.**

Als ich den ganzen Tag vollendet hatte, dachte ich bei mir: „Was bleibt mir noch zu tun?“
Und in meinem Inneren hörte ich sagen:

**„Du hast das wichtigste zu tun, deinen letzten Akt,
dich im Göttlichen Willen zu verschmelzen.“**

So begann ich, meiner Gewohnheit entsprechend, mein ganzes armes Sein im Höchsten Willen zu verschmelzen. Und während ich dies tat, schien es mir, als öffneten sich die Himmel und ich ging, um den ganzen himmlischen Hof zu treffen.
Und der ganze Himmel kam auf mich zu.

Und mein süßer Jesus sagte zu mir:

**„Meine Tochter, dein Verschmelzen in Meinem Willen ist
- der feierlichste Akt,
- der größte,
- der wichtigste Akt in deinem ganzen Leben.**

Dich in Meinem Willen zu verschmelzen bedeutet,

- in die Sphäre der Ewigkeit einzutreten,
- sie zu umarmen, zu küssen und
- die Verwahrung der Güter zu empfangen, die der Ewige Wille enthält.

Wenn die Seele sich im Höchsten Willen verschmilzt, gehen alle,

- um sie zu treffen,
 - um in ihr alles niederzulegen was sie haben: die Engel, die Heiligen, die Gottheit selbst.
- Alle legen nieder was sie haben, im Wissen, dass in diesem Willen alles in Sicherheit ist.

Mehr noch, die Seele, indem sie diese Güter empfängt,

- vervielfältigt sie diese Güter und
- gibt dem ganzen Himmel mit ihren Akten im Göttlichen Willen
doppelte Herrlichkeit und Ehre.

Denn mit deinem Verschmelzen in Meinem Willen setzt du Himmel und Erde in Bewegung,
Und es ist ein neues Fest für das ganze Empyreum.

Und weil **das Verschmelzen in Meinem Willen**

- **Liebe ist und allen und jedem Liebe gibt, ohne jemanden aus zuschließen,**

**legt Meine Güte, um Mich nicht vom Geschöpf in der Liebe besiegen zu lassen,
in ihm**

- **die Güter von allen nieder, und**
- **all die möglichen Güter, die in Mir enthalten sind.**

Der Platz fehlen, wo Ich alle Güter niederlegen soll, kann nicht fehlen

denn Mein Wille ist unermesslich und stellt sich selbst zur Verfügung, alles zu empfangen.

Wenn du wüsstest, was du tust, und was geschieht,

- **wenn du dich in Meinem Willen verschmilzt,
würdest du verschmachten vor Sehnsucht, dich ständig zu verschmelzen.“**

Dann dachte ich darüber nach, ob ich das, was oben geschrieben steht, schreiben sollte oder nicht. Doch ich betrachtete es als nicht notwendig, noch als wichtig, umso mehr, da der Gehorsam mir keinen Befehl gegeben hatte, es zu tun.

Und mein süßer **Jesus**, der sich in meinem Inneren bewegte, **sagte zu mir**:

„Meine Tochter,
wie kann es nicht wichtig sein, bekannt zu machen,
dass das Verschmelzen in Meinem Willen bedeutet, in Ihm zu leben?

Die Seele empfängt wie in Verwahrung alle Meine Göttlichen und ewigen Güter.
Die Heiligen selbst wetteifern, um ihre Verdienste in die Seele, die in Meinem Willen verschmolzen ist, zu legen, denn sie fühlen in ihr die Ehre, die Macht Meines Willens. Und sie fühlen sich auf Göttliche Weise von der Kleinheit des Geschöpfes geehrt.

Höre, Meine Tochter,
- **das Leben in Meinem Willen übertrifft im Verdienst das Martyrium selbst.**

Das Martyrium tötet den Körper.

Das Leben in Meinem Willen

- ist wie eine Göttliche Hand, die den eigenen Willen tötet, und
- **gibt ihm den Adel eines Göttlichen Martyriums.**

Und jedes Mal, wenn die Seele sich entscheidet, in Meinem Willen zu leben,
- bereitet Mein Wollen den Schlag vor, um den menschlichen Willen zu töten, und
- bildet hier das edle Martyrium der Seele.

Denn der menschliche Wille und der Göttliche Wille verbinden sich nicht miteinander. Einer muss dem anderen den Platz überlassen.

Und der menschliche Wille muss sich damit zufriedengeben,
- ausgelöscht zu bleiben unter der Macht des Göttlichen Willens.

*Denn jedes Mal, wenn du dich disponierst, in Meinem Wollen zu leben,
- disponierst du dich, das Martyrium deines Willens zu erleiden.*

Siehst du also, was es bedeutet,

- in Meinem Willen zu leben,
- sich zu verschmelzen:
- der ständige Märtyrer Meines Höchsten Willens zu sein.

Und dir scheint das wenig und unwichtig zu sein?“